

NUMMER 1
Oktober 2024

Für die
Beschäftigten der
Brose Sitech GmbH
an den Standorten
Wolfsburg und
Emden

IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt



HOLPRIGER START DER TARIFVERHANDLUNGEN »WIR SIND ENTTÄUSCHT«

Kein Angebot der Arbeitgeberseite am 18. Oktober 2024 bei der ersten Verhandlung in der Tarifrunde 2024 bei der Brose Sitech GmbH. Die knapp 2.300 Beschäftigten an den Standorten Wolfsburg und Emden wissen damit noch nicht, woran sie sind. Der IG Metall-Verhandlungsführer und Bezirkssekretär Thilo Reusch zeigt sich enttäuscht vom stockenden Start der Gespräche.

»Aufgrund der wirtschaftlichen Lage bei der Brose Sitech GmbH können wir uns diese nachhaltige Erhöhung der Entgelte nicht leisten!«, so der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Kai Feuerherdt. Allerdings betonten die Vertreter der Arbeitgeberseite auch, dass niemand in Wolfsburg und Emden Angst um seinen Arbeitsplatz haben müsse. Dies sei in der heutigen Zeit doch eine positive Nachricht.

Die IG Metall Verhandlungskommission eröffnete die Verhandlung mit klaren Forderungen und begründete diese auch: Um 7 Prozent sollen die Monatsentgelte der Beschäftigten bei der

Brose Sitech GmbH steigen – bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Die Forderung für Auszubildende: 170 Euro mehr im Monat für alle Ausbildungsjahre. Diese Forderungen stehen im Einklang mit der Metall- und Elektroindustrie sowie mit dem Haustarifvertrag bei Volkswagen.

Die Forderung nach mehr Geld ist schnell erklärt: Weiterhin hohe Lebenshaltungskosten belasten die Geldbeutel der Beschäftigten. Die Inflation ist zwar zurückgegangen, aber dennoch für jeden spürbar. »Einmalbeträge wie die Inflationsausgleichsprämie haben zwar geholfen, wirken aber nicht nachhaltig. Deshalb brauchen wir jetzt eine spürbare, tabellenwirksame Erhöhung«, so Thilo Reusch.

Die Forderung nach mehr Geld war auch das Ergebnis einer Befragung durch die IG Metall bei Brose Sitech: Mehr als 70 Prozent wollen ihre gestiegenen Kosten ausgleichen und ihre Kaufkraft stärken.

Die Kaufkraft der Beschäftigten ist ein entscheidender Faktor, um die lahrende deutsche Wirtschaft anzukurbeln: 51 Prozent des Bruttoinlandsprodukts werden vom privaten Konsum getragen. Nur mit mehr privatem Konsum wird es wieder Wirtschaftswachstum geben, sind die Wirtschaftsforscher überzeugt.

Auszubildende leiden besonders unter den hohen Preisen. Ihre Ausbildungsvergütungen reichen

Weiter auf nächster Seite »



Thilo Reusch
Bezirkssekretär und Verhandlungsführer der IG Metall

»Das war gar nichts! Zum Verhandlungsauftritt gab es von der Brose Sitech-Arbeitgeberseite kein Angebot. Wir haben detailliert vorgetragen, warum unsere Forderungen von 7 Prozent mehr Entgelt und 170 Euro für Azubis angemessen sind. Sie passen in die Zeit.

Denn: Die private Kaufkraft ist Motor der deutschen Wirtschaft. Die Sorgen und Nöte der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hohen Lebenshaltungskosten und Preissteigerungen ausgesetzt sind, werden von der Brose

Sitech GmbH zurückgewiesen: Die wirtschaftliche Lage gäbe die nachhaltige Erhöhung der Entgelte nicht her, klagt der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite. Das kann so nicht stehen bleiben.

Sollte es bei der nächsten Verhandlung nicht vorangehen, wird es ernst. Übrigens, bei Brose Sitech gilt: Die Friedenspflicht ist bereits ausgelaufen – wir sind handlungsfähig! «

DIE IG METALL
FORDERT:
7% MEHR GELD
+ 170 EURO MEHR
FÜR AZUBIS

MEHR GELD, UM KAUFKRAFT ZU STÄRKEN

»ATTRAKTIVITÄTSTURBO« FÜR AUSBILDUNG ZÜNDEN



oft nicht mehr aus, um Miete, Essen und Kraftstoff zu bezahlen. Die Folge: Immer weniger junge Menschen entscheiden sich für eine Ausbildung im produzierenden Gewerbe. Und das auch, weil sie zum Beispiel mit einem Midijob mehr Geld verdienen können.

In vielen anderen Branchen haben die Arbeitgeber das mittlerweile verstanden – und mit den Gewerkschaften deutliche Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen

ausgehandelt. Deshalb fordert die IG Metall auch bei Brose Sitech einen »Attraktivitätsturbo« und 170 Euro mehr Geld im Monat, über alle Ausbildungsjahre hinweg. Damit ein selbständiges Leben von der eigenen Ausbildungsvergütung wieder möglich ist – aber auch, um die Berufsausbildung in der Zulieferindustrie wieder attraktiver zu machen.

»7 Prozent mehr Geld sind bezahlbar und 170 Euro mehr für Auszubildende nicht übertrieben«,

so der IG Metall Verhandlungsführer Thilo Reusch. »Mit unserer Forderung respektieren wir auch die Lage in dem Unternehmen.«

Bereits am 30. September ist in der Tarifrunde bei der Brose Sitech GmbH die sogenannte Friedenspflicht ausgelaufen – Warnstreiks sind möglich. »Wir wären handlungsfähig«, betont Thilo Reusch. Der nächste Verhandlungstermin ist auf den 6. November gelegt. Dann erwartet die IG Metall ein verhandlungsfähiges Angebot. ■



Wissam Harb
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
der Brose Sitech GmbH /
Mitglied der Verhandlungskommission

» Es wäre so schön gewesen: Wir bekommen ein faires Angebot und können uns über die Entwicklung der Brose Sitech GmbH austauschen und letztlich verständigen.

Aber die Arbeitgeberseite kam ohne Angebot. Das ist schade. Wir werden jetzt für unsere Forderungen eintreten und überlegen, wie wir auf eine weitere Zurückhaltung reagieren. «



Udo Stekker
Betriebsrat der Brose Sitech GmbH
Emden / Mitglied der Verhandlungskommission

» Hat unser Arbeitgeber die Lage noch nicht erkannt? Die Beschäftigten bei der Brose Sitech GmbH brauchen mehr Geld, weil das Leben deutlich teurer geworden ist. Die Kaufkraft ist massiv gesunken und es wird nicht von alleine besser. Kein Angebot zu machen, ist da keine gute Idee. «



Rene Schwerin
Betriebsrat der Brose Sitech GmbH
Wolfsburg / Mitglied der Verhandlungskommission

» Auch in dieser Tarifrunde werden wir für unsere Rechte eintreten müssen. Soviel scheint nach der ersten Verhandlungsrunde festzustehen. Wir erwarten von der Brose Sitech GmbH, dass sie uns Beschäftigte ernst nimmt und unsere berechtigten Forderungen nicht ignoriert. «

www.igmetall.de/beitreten

**ALLE INFOS
ZUR
TARIFRUNDE:**

INTERNETSEITE: WWW.IGMETALL-NIEDER-SACHSEN-ANHALT.DE
INSTAGRAM: [INSTAGRAM.COM/IGMETALL_NIEDERSACHSENANHALT](https://www.instagram.com/igmetall_niedersachsenanhalt)
FACEBOOK: [FACEBOOK.COM/IGMETALLBEZIRK](https://www.facebook.com/igmetallbezirk)

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ▶ Verantwortlich: Thorsten Gröger
▶ igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de ▶ bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de ▶ Gestaltung und
Redaktion: Heiko Stumpe, IG Metall ▶ Fotos: IG Metall, privat